

Und Hesse pfeift sich eins dazu

„Reiselust – Flucht aus Normalien“ – Gelungener Hesse-Abend in der Festhalle Eberdingen mit 100 Zuschauern

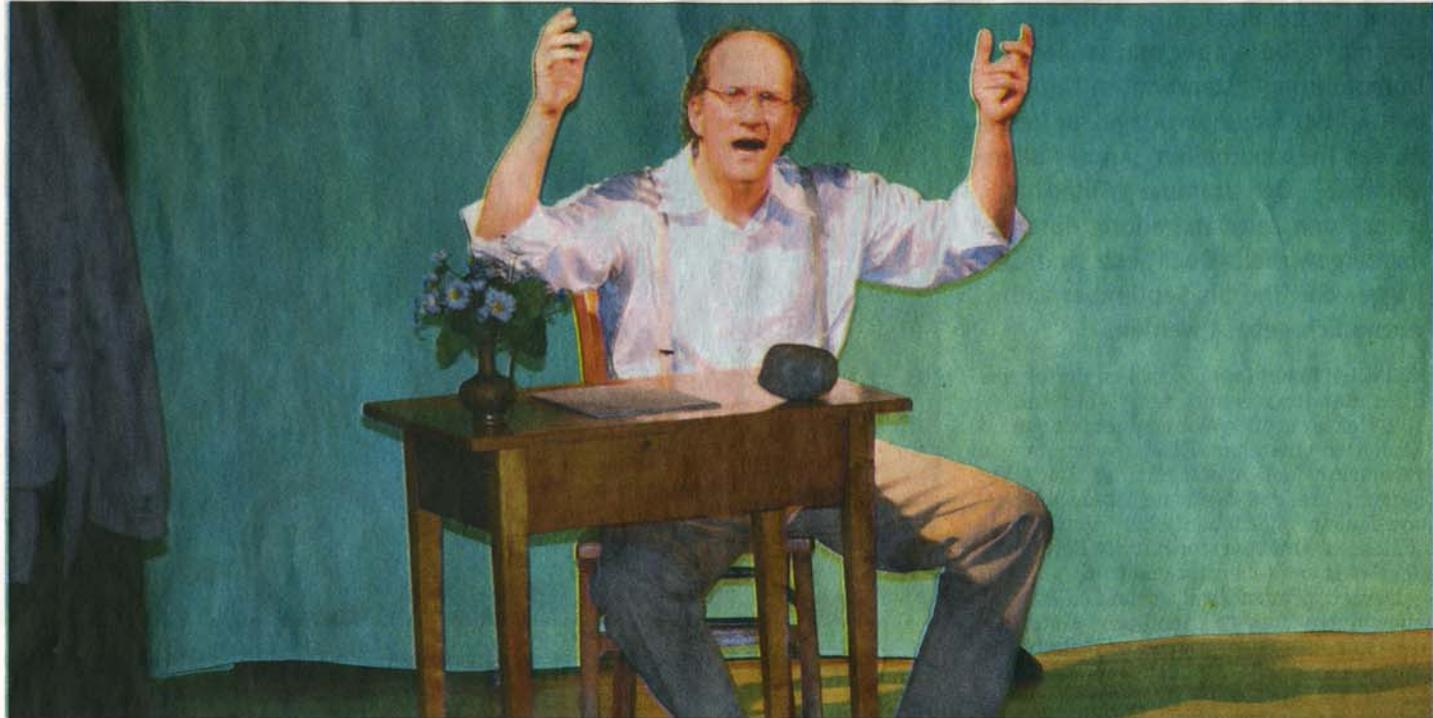
Das war Kino für die Ohren. Gleich einer biografischen Dokumentation hat Schauspieler Stefan Österle von „Dein Theater“ Leben und Werk von Hermann Hesse vor dem geistigen Auge vorbeiziehen lassen. Gut 100 Gäste des Kulturvereins haben das Ein-Mann-Stück in der Eberdinger Gemeindehalle genossen.

EBERDINGEN (tf). Dicht gepackt ist das Programm und sehr schnell, spannend „geschnitten“. Beinahe nahtlos reiht sich Szene an Szene. Geschickt wurde hier Regie geführt. Werke werden rezitiert, Briefwechsel zitiert und Biografisches eingeflochten – ohne dass es zu abrupten Brüchen kommt. Alles ist harmonisch im Fluss.

Dabei war Hesses Verhältnis zum damaligen bürgerlichen Leben alles andere als „ungetrübt“. „Er ist damit einfach nicht zurechtgekommen und hat dennoch versucht, es – teils – mit Galgenhumor zu nehmen“, beschreibt Stefan Österle, der sich auf Dichterporträts spezialisiert hat, das „Faszinosum Hesse“.

Hans Rasch hat das Mosaik aus Essays, Romanschnipseln, Anekdoten, Gedichten und Biografischem gelegt. Herausgekommen ist das Bild eines anarchisch-sarkastischen Eulenspiegels, der seinem Publikum den Spiegel vor die Nase hält und das dann nicht weiß, soll es gefesselt starren oder entsetzt weggucken. Weiland wie heute ein Erfolgsmodell.

Im Gegensatz zu Hesses bildhafter Wortgewalt die sporadische Kulisse. Österle bewegt sich stets frei sprechend von einem



Schauspieler Stefan Österle von „Dein Theater“ brillierte beim Hesse-Abend in der Eberdinger Gemeindehalle.

Foto: Elsässer

rohen Holztisch mit Väschen und Stuhl zu einer bunt bemalten Bank, dekoriert von einem Hauch an Bäumchen. Er redet rasch, so als ob ihn die Gedanken einholen wollten, er pfeift und trällert Arien und atmet den Takt zu den Einspielern. Wie einer, der des Wortes übermächtig überdrüssig, ist und am liebsten in Musik als einzig reiner Wahrheit versinken will.

Die hat Katharina Reich zusammen gemischt. Historische Aufnahmen klassischer Werke sind eingestreut und geben der Inszenierung zusätzliche Authentizität. Es rauscht und es knackt wie bei einem Grammophon in Mono. Und Hesse – der pfeift sich und den Gästen eins dazu.

Es war ein richtiger Coup, den der Kulturverein da gelandet hat. Der Titel war

Programm: „Flucht aus Normalien“. Und die nächste ist bereits in Sicht: Am Samstag (24. April) steigt ab 18 Uhr die erste lange Kulturnacht. Dann werden im 15-Minuten-Takt von Bussen elf Stationen in Eberdingen, Hochdorf und Nussdorf angesteuert. Die Ziele: Lesungen, Konzerte, Ausstellungen, Museen und viele weitere auch kulinarische Aktionen.